



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 85
167. Jahrgang

Dienstag, 29. Oktober 2024

AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.95



Ihr Ferngespräch bleibt in Erinnerung: Adolf Ogi und Astronaut Claude Nicollier kamen nach Andelfingen.

■ Seite 4

Zwei Vorträge, ein Thema: Sicherheit. Was Gemeinde, Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei beschäftigt.

■ Seite 5

Ihr 100-Jahr-Jubiläum be-spielte der Musikverein Brass Band Henggart mit einem eigens komponierten Stück.

■ Seite 7

Flurlingen überlegt sich die Bildung der Einheitsgemeinde

FLURLINGEN Wirklich brühwarme News bekamen die erstaunlich vielen Frauen und Männer, die sich am Donnerstag ein Stündchen für die Infoveranstaltung des jungen Vereins «Attraktives Flurlingen» genommen hatten.

Dieser «Dorfverein» war offensichtlich ein Bedürfnis: Seit der Gründung im Februar 2023 wurde das Wunschziel 100 Mitglieder bereits übertroffen. «126 Beitritte konnten wir in so kurzer Zeit notieren, und wir hoffen, dass es nach diesem Anlass noch ein paar mehr werden», sagte Präsident Thomas Altenburger zur Begrüssung. Gut möglich, waren doch am von «Attraktives Flurlingen» organisierten Infoabend mehrere Neuigkeiten zu erfahren, die auf dem üblichen Amtsweg länger gebraucht hätten.

Die Rede ist nicht von halbgaren Indiskretionen – die Infos kamen hochfiziell aus den Mündern von Mitgliedern des Gemeinderats und der Primarschulpflege. Die unerwartetste Nachricht war eindeutig, dass die Schulbehörde und der Gemeinderat beschlossen haben, den Prozess zur Bildung einer Einheitsgemeinde anzustossen. «Der Entscheid fiel an unseren Ratssitzungen gestern Abend, um genau zu sein», sagte Gemeindepräsident Gilbert Bernath. Unter das gleiche Dach kämen mit dieser Neuerung lediglich Flurlingens Primarschulgemeinde und die Politische Gemeinde. Nicht betroffen wäre die gemeinsame Sekundarschulgemeinde von Laufen-Uhwiesen, Flurlingen und Dachsen.

Ziel sei es, den Stimmberechtigten bis im Sommer 2025 die Vorlage für eine neue Gemeindeordnung vorzulegen. Falls diese an der Urne zustimmen, könnte die Einheitsgemeinde ab der Legislatur 2026 in Kraft treten. Die Anwesenden äusserten sich im Rheintalsaal zur Neuigkeit erst einmal abwartend neugierig, aber nicht grundsätzlich kritisch.

Systemwechsel gibt viel abzuklären

Nun müssten die Behörden in Zusammenarbeit mit Profis prüfen, welche der zur Verfügung stehenden Gestaltungsmöglichkeiten für die Situation Flurlingens am vorteilhaftesten wären, erklärte Gilbert Bernath. «Wir geben aus einem konkreten Grund so viel Gas: Damit die Kandidatinnen und Kandidaten



Gemeindepräsident Gilbert Bernath zitierte den technischen Bericht zur Brückensanierung: «Am kostengünstigsten wäre es, die Eisenteile abzumontieren und in einer Halle zu sanieren. Das brächte zwei spektakuläre Transporte mit sich.» Bild: sm

schon vor den Wahlen 2026 wissen werden, was auf sie zukommt.» Aus seinen und aus Schulpräsident Michael Hochstrassers Antworten später in der Saaldiskussion wurde nochmals klar, dass sich beide Behörden in erster Linie Synergien bei den Finanzen und bei der Liegenschaftsbewirtschaftung erhoffen.

«In Einheitsgemeinden hat der oder die Vorsitzende der Schulpflege zugleich einen Sitz im Gemeinderat, damit die Interessen der Schule gewahrt bleiben», erklärte Michael Hochstrasser. Umgekehrt habe der Gemeinderat keinen Einfluss auf alles Schulische und Pädagogische, dafür gebe es nach wie vor die Schulpflege. «Diese Trennung der Kompetenzen hat der Kanton Zürich eindeutig geregelt.»

Das Risiko, dass die Schule an Einfluss verlieren könnte, «würde wie anderswo auch wesentlich von den amtierenden Persönlichkeiten abhängen». Grundsätzlich bekomme das Schulpräsidium durch seinen Platz im Gemeinderat eine zentralere Position.

Sanierung des Eisenstegs

Seit Dezember 2022 liegt die statische Prüfung des Eisenstegs für den motorisierten Verkehr zwischen Flurlingen

und Neuhausen vor. Seit dem vergangenen September gibt es nun auch einen Kostenvoranschlag für die Sanierung: Die Gesamterneuerung soll 4,2 Millionen Franken kosten und würde zu 75 Prozent von Flurlingen und zu 25 Prozent von Neuhausen bezahlt. «Laut dem Ingenieurbüro ist die kostengünstigste Variante, die eiserne Konstruktion abzubauen, in einer Halle zu sanieren und wieder zu montieren. Das dauere rund drei Monate», berichtete Gilbert Bernath, «und das verspräche natürlich zwei spektakuläre Aktionen.»

Geld und Mitsprache

Doch auch in dieser Sache brauche es noch viel Vorbereitungszeit und Verhandlungsgeschick bei der Geldsuche. «Als finanzschwache Gemeinde sind wir auf den Kanton angewiesen. Wir haben auch schon erwogen, die sanierungsbedürftige Brücke gleich dem Kanton zu schenken – die Frage ist, ob dieser sie überhaupt annehmen würde!» Dieses Statement löste im Saal natürlich Heiterkeit aus, doch im Gemeinderat macht man sich weitergehende Gedanken. «Die zweite Frage wäre, ob wir so in Zukunft noch mitreden könn-

ten, was diese für uns so wichtige Verbindung betrifft.»

Nach zwei Bevölkerungsworkshops (AZ vom 31.5.2024) und zahlreichen Behörden- und Kommissionssitzungen – die letzte erst vor zwei Wochen – ist auch die Siedlungsentwicklungsstrategie weiter auf gutem Weg. Die Brennpunkte und Wünsche sind in einer 16-Punkte-Liste festgehalten. Zurzeit entsteht das Strategiepapier zuhanden der Bevölkerung. Nächster Schritt wird die Anpassung der Bau- und Zonenordnung sein.

Es folgten Kurzinfos aus mehreren Ressorts, die an den kommenden Gemeindeversammlungen erneut zum Thema werden dürften, unter anderem, dass die Schule weiterhin ein zentrales Betreuungsangebot für Vorschul- und Schulkinder unter einem Dach anstrebt.

«Nun aber umgekehrt: Was wünschen sich die Behörden denn von der Bevölkerung?», fragte Moderator Thomas Altenburger zum Schluss den Gemeindepräsidenten. «Mehr Steuergelder!», antwortete dieser subito und lachte. «Scherz beiseite! Wir wünschen es uns so wie heute: dass möglichst viele mitdenken und mitarbeiten für eine gute Zukunft unseres Dorfes.» (sm)

Region

Stimmzettelcouverts mit falschem Aufdruck

Bei der Verpackung der Unterlagen für die Abstimmungen vom 24. November ist in gewissen Gemeinden ein Fehler passiert, wie die Informatikdienste der Stadt Winterthur in einem Schreiben am vergangenen Donnerstag mitteilten. Sie kümmern sich nicht nur um den Versand der stadt-eigenen Stimmcouverts, sondern auch um diejenigen von rund 30 weiteren Gemeinden im Kanton. Einige von ihnen erhielten nun offenbar statt eines neutralen Stimmzettelcouverts eines mit dem Logo der Stadt Winterthur. In dieses werden bei der Stimma-bgabe per Brief die verschiedenen Wahl- und Stimmzettel verpackt. Im Bezirk Andelfingen informierten bisher Marthalen, Hettlingen und Flaach über den Fehler. «In Absprache mit den Gemeinden» wurden die betroffenen Gemeinden gegenüber dem «Landboten» vom Leiter der Informatikdienste nicht genannt. Stimmende können verfahren wie üblich: Das Couvert ist auch mit Aufdruck des Winterthurer Logos gültig. (az)

Buchberg/Rüdlingen

Alle Ratsmitglieder im Amt bestätigt

Im Kanton Schaffhausen werden zunächst die Gemeinde- und Schulpräsidenten und erst einige Wochen später die Ratsmitglieder gewählt. Am 18. August waren Martin Kern (Rüdlingen) und Hanspeter Kern (Buchberg) als Gemeindepräsidenten in ihren Ämtern bestätigt worden. Neu gewählt worden war Anja Gehring als neue Schulbandspräsidentin beider Gemeinden (AZ vom 20.8.2024).

Am letzten Sonntag stand nun im Kanton Schaffhausen die Wahl der Ratsmitglieder im Kalender. In Rüdlingen und Buchberg wurden die bisherigen Gemeinderäte und -rätinnen wiedergewählt. In Buchberg sind dies Philipp Baer, Andreas Gehring, Marcel Gehring und Rolf Sieber. Silvio Martaler, Daniela Sieber, Senta Neracher und Werner Vaterlaus wurden in Rüdlingen gewählt. In Buchberg wurde zudem Rahel Häderli als Mitglied der Schulbehörde von den Stimmberechtigten im Amt bestätigt. Die Schulbehörde setzt sich aus dem gewählten Präsidenten, je einem Gemeinderat beider Gemeinden sowie je einer Vertretung beider Gemeinden zusammen. Die neue Amtsperiode beginnt am 1. Januar 2025 und endet am 31. Dezember 2028. (cs)